

Bitte melden Sie sich per Telefax oder E-Mail mit beigefügtem Anmeldeformular zu dem Treffen an.

**Anmeldeschluss ist der 5. Juli 2019.**

Bitte beachten Sie bei der Anmeldung, dass diese verbindlich ist.

Melden Sie sich bitte rechtzeitig ab, damit eine andere Person dadurch die Möglichkeit der Teilnahme erhält und keine unnötigen Kosten entstehen.

### Kosten

Selbstverständlich ist die Teilnahme kostenfrei und die Fahrtkosten werden für die Menschen, die über ein geringes Einkommen verfügen, übernommen.

### Hinweis

Um eine der Forderungen des letzten Treffens, an kostenfreien Qualifizierungen teilzunehmen, umzusetzen, findet am 17. Juli 2019 ein Qualifizierungstag statt.

Auch diese Angebote sind kostenfrei zugänglich und die Fahrtkosten werden übernommen. Eine Übernachtung zwischen den beiden Tagen ist aus Kostengründen nicht möglich.

### Kontakt

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.  
Michaela Hofmann  
Referentin für Allgemeine Sozialberatung, Armutsfragen,  
Frauenhäuser und Gewaltschutz  
Abteilung Gefährdetenhilfe  
Georgstraße 7, 50676 Köln  
Telefon 0221 2010-288  
michaela.hofmann@caritasnet.de

### Tagungsort

Diözesan-Caritasverband  
Georgstraße 7  
50676 Köln  
von 10 bis 16 Uhr

### Teilnehmerzahl

80 Betroffene plus 25 VertreterInnen der Verbände

### Zweites Treffen von Menschen mit Armutserfahrung in NRW – Experten in eigener Sache



Angst vor Teilhabe? Wir nicht!  
Mitwirken – Mitmischen –  
Mitmachen

**18. Juli 2019, 10 bis 16 Uhr**

Diözesan-Caritasverband Köln,

Georgstraße 7, 50676 Köln

Gemeinsam für ein soziales Nordrhein-Westfalen



# Thema

# Programm

# Programm

**Hast du Angst vor Teilhabe? – Wir nicht!  
Mitwirken – Mitmischen – Mitmachen  
Zweites Treffen von Menschen mit Armutserfahrung als  
Experten in eigener Sache.**

Die Freie Wohlfahrtspflege sieht es als selbstverständlich an, Menschen mit geringem Einkommen eine Plattform für Informationen, Vernetzung und politische Teilhabe zu bieten.

Die Veranstaltung wird deshalb mit Experten in eigener Sache geplant und durchgeführt und damit das Mitwirken – Mitmischen – Mitmachen umgesetzt.

Soziale Teilhabe wird sowohl im SGB II als auch im Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 1. Februar 2010 als Teil des soziokulturellen Existenzminimums genannt und doch kann tagtäglich erlebt werden, dass zwischen Anspruch und Wirklichkeit eine große Lücke klafft.

Dieses Treffen hat daher den Anspruch, diese Lücken aufzuzeigen und gleichzeitig die Möglichkeit zur Teilhabe zu geben.

Sie sind herzlich eingeladen, sich anzumelden und mitzumachen.

10:00 Uhr

**Begrüßung  
durch LAG und Kooperationsrunde**  
Angelika Zwering und  
Dr. Frank Johannes Hensel

10:20 Uhr

**Arbeitsgruppen zu folgenden Themen**

- 1. Beratungspflicht im SGB II und XII**  
Manfred Herrmann und  
Heike Moerland
- 2. Unterschied zwischen SGB II und XII – Übergänge (Strafentlassene, Wohnungslose, Rentner...)**  
Frank Jäger
- 3. Politische Teilhabe sicherstellen – Beteiligung etwa an Sozialberichten, Gremien, Petitionen, Bürgeranträgen**  
Martin Debener und Ilse Kramer
- 4. Teilhabe durch Selbsthilfe – dargestellt am Beispiel des Arbeitslosenfrühstücks in Düsseldorf**  
Günter Braun und Benno Schnatz
- 5. Was ist für mich Teilhabe? Was brauche ich dafür?**  
Michaela Hofmann und  
Jürgen Schneider
- 6. Seriöse Darstellung von Armut in den Medien**  
Angelika Zwering und Jörg Stolpe
- 7. Teilhabe in den Kommunen – wie kann Mobilität, Teilhabe an Kultur-, Sport und weiteren Veranstaltungen sichergestellt werden?**  
Kajo Krosch und Jan Orlt
- 8. Bildungs- und Teilhabepaket**  
Brigitte Wesky und  
Andreas Sellner

12:15Uhr

**Treffen im Plenum –  
Austausch der Ergebnisse**

13:00 Uhr

**Mittagessen**

14:00 Uhr

**Dialog** mit Gesprächspartner\_innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Justiz zur Frage: „**Wie kann Teilhabe ‚Mitwirken – Mitmischen – Mitmachen‘ gelingen und unterstützt werden?**“ Die Ergebnisse vom Vormittag werden hier aufgegriffen.

1. Prof. Dr. Thomas Münch – Studie zu Angst im Jobcenter
2. Reinhard Pfeifer, Sozialrichter a.D.,
3. Stefan Kulozik, Arbeitsministerium NRW – Ordnung auf dem Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik
4. Gabriele Schmidt, Sozialministerium NRW – Sozialberichterstattung und Grundsatzfragen
5. Dr. Frank Johannes Hensel, Freie Wohlfahrtspflege NRW
6. Jörg Stolpe, Journalist
7. Katharina Lutz, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
8. Dr. Frank Nietzsche, Projektleiter „Armutsbekämpfung und Sozialplanung (Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung)

15:30 Uhr

Plenum – jeweils kurzes Feedback aus den Dialogrunden und Eindrücke der Studierenden

16:00 Uhr

Ende